

# GESCHÄFTSBERICHT 2008



teilen  
macht  
reich

# 25 Jahre gegen Arbeitslosigkeit

**Jubiläum** Seit 1983 gibt es den Volksverein. Zum Geburtstag gibt es jetzt einen Tag der offenen Tür.

Von Angela Rierdorf

Als Reaktion auf die Massenarbeitslosigkeit wurde der Volksverein 1983 von engagierten Kirchenleuten gegründet und sollte eigentlich nur vorübergehend bestehen. 25 Jahre später sind die Probleme der Langzeit- und Jugendarbeitslosigkeit aber noch genauso aktuell wie damals, ja sogar gewachsen. Statt 11.500 Arbeitslosen wie 1983 gibt es heute mehr als 30.000 arbeitslose gemeldete Menschen in Mönchengladbach.

So nach, wie die Gründer hofften, wird der Volksverein wohl nicht überflüssig werden. Ein Grund, traurig aufzugeben? „Nein“, schenkt Josef Hermsen Kronen, der Geschäftsführer, dem Kopf, „sicher ist es manchmal eine Tretmühle, aber es lohnt sich. Wir können viele Menschen wieder in Arbeit integrieren.“

Vieles hat sich geändert in dem Vierteljahrhundert. Mit zehn Teilnehmern im so genannten 12-Stunden-Programm hat man begonnen, heute bietet der Volksverein 139 Teilnehmern Arbeitsmöglichkeiten sozialpädagogische Betreuung und Freizeitaktivitäten. Er betreibt Second Hand Kleideböden, ein Lager für Gebrauchtmöbel, eine Ölmühle und eine Werkstatt für Holzprodukte. Es gibt individuell zugeschnittene Qualifizierungsangebote, Freizeitangebote wie die Theatergruppe

## Intensive Begleitung für jeden einzelnen Betroffenen

Das Gesamtpaket ist für Gesellschaftler wie Hermsen, Josef Kronen auch das Geheimnis des Erfolgs. Denn von Vermittlungsquoten von bis zu 25 Prozent können viele andere Einrichtungen nur träumen. „Wir begleiten jeden einzelnen intensiv und behandeln uns, die Persönlichkeit und das Selbstbewusstsein zu stärken“, erklärt er. Die Arbeit des Volksvereins habe sich in den vergangenen Jahren immer mehr professionalisiert. Es werde mehr Fachpersonal eingesetzt, die individuelle Förderplanung systematisiert.

Einzigartig sei die Verbindung zwischen dem Volksverein und den Bürgern der Stadt. Die Solidarität der Mönchengladbacher sei sehr groß, sagt Kronen. So wurden in der Zeit rund 8000 Säcke gebrauchte Kleidung gespendet, mehrere hundert Menschen stellen

## Die Luft schmeckt nach Würstchen und Zuckerwatte.



Mit diesem Plakat warb der Volksverein für seine Arbeit gegen Arbeitslosigkeit und für Solidarität.

ten Möbel zur Verfügung und mehr als 1500 Geldspender konnten gewonnen werden. Im vergangenen Jahr wurde die Schatzkammer von fünf Millionen Euro gesammelter Spenden durchbrochen. Darin ist auch eine Erbschaft von 2,4 000 Euro enthalten, die dem Volksverein überraschend zugedacht wurde.

„Diese enge Verbindung zwischen dem Volksverein und der Stadt ist meines Wissens in ganz Deutschland einmalig“, freut sich Kronen. Hätte der Geschäftsführer einen Wunsch zum Jubiläum frei, wäre es mehr Stieglitz in der Politik. „Ständig werden mehr Programme aufgelegt“, erklärt er. „Es bündelt unterschiedliche Angebote, immer wieder neue Anträge zu stellen oder die Angebote an die Forderungen anzupassen. Ein bisschen weniger Kurzatmigkeit in der Politik wäre schön.“

## Zum Jubiläum gibt es Theater und eine Modenschau

Der Volksverein begeht sein Jubiläum unter anderem: morgen mit einem Tag der Offenen Tür in der Betriebsstätte an der Geisenbecker Straße 107. Auf dem Programm der Feier stehen dabei unter anderem die Einweihung des neuen Gebäudes, eine Theateraufführung und eine Modenschau.



Bilder aus 25 Jahren Geschichte. Auch heute noch existiert der Mübelladen des Volksvereins. Fotos: Volksverein

## ■ TAG DER OFFENEN TÜR MORGEN

- 11.00 UHR Begrüßung, Moderation durch Ulrike von der Groben
- 11.15 UHR Kinderprogramm: Hüpfburg, Fußball-Wettbewerb, Torwandschießen, Kinderschminken, Ringparcours, Basteln kreativ, Kinderprogramm mit PICO, der Maus
- 11.30 UHR Betriebsführung
- 11.45 UHR Theatergruppe „Die Lorenzlingen“
- 12.30 UHR Einweihung der neuen Räume auf dem neuen Betriebsgelände Luisental 123
- 13.15 UHR Zauberer Bernhards Zaubertrickshow
- 14.00 UHR Taragruppe Wild Girls
- 14.30 UHR Betriebsführung
- 15.00 UHR 2te-Hand-Modenschau
- 16.00 UHR Musik mit Band Area 41



teilen macht reich

25 Jahre



„Volksverein Mönchengladbach“  
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH

Der Geschäftsbericht 2008 anlässlich 25 Jahre „Volksverein Mönchengladbach“ startet aus

besonderem Anlass anders als in den anderen Jahren. Wir lassen zu Beginn betroffene Arbeitslose, Frauen und Männer zu Wort kommen – ebenso wie einige Gäste.

Im Vorfeld zum 25-Jährigen haben wir im Winter 2007 – Frühjahr 2008 arbeitslose TeilnehmerInnen gebeten, aufzuschreiben, was für sie „An der Seite der Arbeitslosen“ heißt. Einige dieser Aussagen aus dem letzten Geschäftsbericht rufen wir hier noch einmal in Erinnerung:

- Für mich als betroffener Arbeitsloser bedeutet dieses Motto: Zusammenarbeit mit anderen Menschen. Man wird wieder in die Gesellschaft aufgenommen.
- Hilfe in der Not, Arbeit nach meinem gesundheitlichen Zuschnitt, Geselligkeit, Gemeinsamkeit, Mobilität (Fahrkarte). Kurz und gut – ein Rettungsanker.
- Wieder eine Beschäftigung und die Möglichkeit der Weiterbildung.
- Nicht mehr allein, sondern Arbeitsloser unter „Leidensgenossen“. Als Teilnehmer ist man kein Ausgestoßener mehr, der „schräg“ von der Gesellschaft angesehen wird.
- Aufgefangen werden, wieder Struktur in den Tagesablauf bekommen.
- Der Volksverein gibt: Selbstvertrauen, Zusammenarbeit, Lust am Arbeiten, Kollegialität, Offenheit, Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit. Bin raus aus dem Selbstmitleid.

... so lauteten einige der Aussagen von arbeitslosen Frauen und Männern, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Maßnahmen des Volksvereins waren.

Im Rahmen der verschiedenen Veranstaltungen zum 25-Jährigen haben wir eingeladen, Widmungen, Glückwünsche, Zusprüche in unser Gästebuch zu schreiben. Auch hier dokumentieren wir einige Aussagen, die Hoffnungen ausdrücken, Aussagen über den Volksverein machen und ein Stück gemeinsamen Weges aufzeigen.



Im Gästebuch steht unter anderem zu lesen:

- Wann ist die Zeit reif, dass sich das Arbeitsfeld wandeln kann? – Weiterhin viel Erfolg für die Arbeit.
- Liebe Menschen im und vom Volksverein: wir finden es wundervoll, euch an der Seite zu stehen. So viel Mut und Kraft sind ansteckend und tun uns gut. Weiter so!!!
- „Die Stärke eines Volkes zeigt sich am Wohl der Schwachen“. Danke dem Volksverein.
- Alles Gute für die nächsten 25 Jahre im Dienst an denen, die diesen Dienst – lebensnotwendig – brauchen. Gottes Segen.
- Ubi Caritas et Amor, Deus ibi est!
- „Die Kleinen groß machen“ hat mich am "Volksverein Mönchengladbach" begeistert – weiter so!
- Die Kleinen stärken – das ist die „Macht“ des Volksvereins.
- Der Volksverein ist für viele Menschen in und um Mönchengladbach wichtig – ich und wir wünschen ihm Ausstrahlung und Wirkung über unsere Stadt hinaus.
- Die Arbeit für Arbeitslose nimmt neue Formen an und ist zum Glück in Mönchengladbach ein fester Bestandteil von Kirche in unserer Gesellschaft. Vielen Dank dafür!
- Ja, du lieber Volksverein, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und Hauptamtliche. Ich freue mich, an diesem Fest teilnehmen zu dürfen als langersehnte „Ex-Mitarbeiterin“. Es war trotz harter Arbeiten eine schöne Zeit. Danke dem Volksverein! Ich habe den Mut gehabt, noch einmal eine Ausbildung zu machen, wodurch ich heute eine Perspektive habe. Ich danke und freue mich besonders, dass ich so eine Chance haben durfte. Es ist wie 6 Richtige im Lotto.

Die Aktivitäten anlässlich des 25-jährigen Bestehens haben für den Volksverein sicher viel Arbeit bedeutet. Die Rückmeldungen, der Zuspruch von SpenderInnen, Kunden, Verantwortlichen aus Kirche und Politik auf die meisten Veranstaltungen hin war aber durchweg sehr positiv.

Die Arbeit des Volksvereins und nicht zuletzt die mitwirkenden Betroffenen erhielten viel Zuspruch und Anerkennung. Das hat allen Beteiligten: Arbeitslosen und MitarbeiterInnen, Ehrenamtlichen und Hauptberuflichen, gut getan. Ein herzliches Dankeschön an die Öffentlichkeit, an die, die Zuspruch und Unterstützung gewährt haben – viele von ihnen schon seit 25 Jahren.

Im Gründungsjahr 1983 war der Volksverein in der Öffentlichkeit eher angefeindet. In 25 Jahren hat sich nun doch die Bedeutung und Notwendigkeit der Arbeit des Volksvereins gefestigt – sie ist anerkannt.

**Nichtstun ist schön.**



**Dauerarbeitslosigkeit ist schlimm.**



**Arbeit teilen,  
Leben teilen**

AUS ALTER TRADITION –  
IN NEUER SOLIDARITÄT

**"VOLKSVEREIN  
MÖNCHENGLADBACH"**  
gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH

More Hilfe für uns:  
Spendenkonto 120 006  
Stadtkasse  
Mönchengladbach

Informieren Sie sich! Rufen Sie an, oder schreiben Sie uns: „Volksverein Mönchengladbach“, Kirchplatz 11, Tel. 0 2161-3 70 96



Zwei weitere Aspekte haben neben den Veranstaltungen zum 25-Jährigen die Arbeit der Verantwortlichen intensiv geprägt:

- Der Erste ist der Neu- und Umbau der Betriebsstätte an der Geistenbecker Straße – Luisental 123. Dieser Ausbau war im Wesentlichen einem Vermächtnis der Spenderin Dr. Magdalena Hartmann – Haas zu verdanken. Der Ausbau erweitert nun die Handlungsmöglichkeiten, er schaffte deutlich Mehr.Raum. – so wie es die Image- und Spendenkampagne für dieses Ausbauprojekt signalisiert hat. Gleichzeitig ist auch dieser Bau Ausdruck einer Festigung der Organisation und der Ziele des Volksvereins, der eben nicht – wie 1983 von den Gründern angenommen – eine vorübergehende Erscheinung wurde. Arbeitslosigkeit – Langzeitarbeitslosigkeit wird, wie die Wirtschafts- und Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte 2008 schon andeutete, auch in Zukunft ein zentrales wirtschafts- und gesellschaftspolitisches Problem bleiben – insbesondere in der nach wie vor an der Strukturkrise und „armen Haushalten“ leidenden Stadt Mönchengladbach.

Mit der Fertigstellung des letzten Bauabschnitts wird mit der Lehrküche gleichzeitig ein bislang nur am Rande bearbeitetes Themenfeld der Arbeitslosenarbeit vom Volksverein neu aufgegriffen: „Arbeitslosigkeit und Gesundheit – gesunde Ernährung“.

Über Angebote, miteinander zu essen, sollen Kenntnisse zum Kochen und zur Haushaltsführung vermittelt werden.

- Zum Zweiten stand eine Rahmenvereinbarung mit der ARGE MG über die Leistung des Volksvereins – mindestens intern – im Blick der Aufmerksamkeit. Hintergrund war eine Anordnung der Agentur für Arbeit, der zu folge die städtische

Tochter BQG die Koordination für die Abwicklung der Arbeitsgelegenheiten nicht mehr wahrnehmen durfte. Dies führte zur Notwendigkeit, für alle Einsatzstellen von Arbeitsgelegenheiten neue bzw. überarbeitete Stellenprofile zu entwickeln. Diese mussten in einem Gesamtplan für die insgesamt 170 geplanten Stellen dargestellt werden. Ergänzend wurden dann alle Fördersatzte für die arbeitsfachliche Anleitung, Begleitung und Beratung sowie die Bildungsarbeit neu verhandelt.

Neben der Mühe, die diese Überarbeitung und Erstellung bedeutete, führte diese Anforderung auch noch einmal zur Diskussion von Einsatzfeldern sowie zur Debatte darüber, wie Qualität bei der Erbringung dieser Leistungen erbracht werden kann.

## „Bessere Küche“ auch für Franz

**VOLKSVEREIN** Die Initiative gegen Arbeitslosigkeit will das Angebot um eine Lehrküche erweitern. Das soll über Spenden finanziert werden.

Von Herbert Baumann

Nachdem wir das Franz. In seiner Arbeitslosigkeit hat es sich länger, wie zu lange als Zeitungs- durchgeschlagen, Keniake waren sie bei. Kaltes Essen aus der Dose und Fast Food an der Tagesordnung. Der Gläubiger faul, nicht ist das nicht.

Franz arbeitet mittlerweile beim Volksverein gegen Arbeitslosigkeit an der Geistenbecker Straße 107/Luisental 123 mit. Und der Verein will sein Angebot um eine Lehrküche erweitern. Das soll im Herbst die Männer anweisen. Der Umkleidekabinen mit den Spielern ist 40 Quadratmeter groß.

Alles vom Einkauf bis zum Spülen gehört zum Programm. Gemeinlich ein mehrstufiges Essen zuzubereiten, an geschulten zu qualifizieren, auch alle Fertigkeit der von aller Fertigkeit der Lehrer sollten“, sagt Herrmann. Franz hat inzwischen die Vorzüge des kollektiven Kochens erkannt. Und es soll nicht werden, die dies schätzen und lernen, eine Handhabe zu führen, so Ge-

heine. Eine kleine Küche. Zwei oder drei große Tische werden die 150 Mitarbeiter und Kursteilnehmer schon. Regelmäßig trifft sich hier eine kleine Gruppe um die Sozialberatung. Die Küche ist gut. Es werden Salate, kaltes Nudel, gebratenes Fleisch, Gemüse, Käse, Bohnen – und das Saubermachen wie Spülen erledigen sie sich.

„Gesund ernähren“, das schätzt jetzt auch Franz. Kräfte sind Arbeitslose und auch Menschen mit dem Fokus der Begleitung und des gemeinsamen Tuns beim Kochen eigene Kompetenzen entwickeln und lernen, sich mit tierischen, pflanzlichen und sonstigen Produkten „einmal oder zum Teil“ von der Gläubiger Takt spenden – gesund zu ernähren.“

Auch Franz hat inzwischen die Vorzüge des kollektiven Kochens erkannt. Und es soll nicht werden, die dies schätzen und lernen, eine Handhabe zu führen, so Ge-

schäftshaber Kronen. Das Mittelmittel führt auch aus der Lage des Einzelnen und macht M... Gestalt ist eine Profiküche mit Herd, Kühlschrank, Spülmaschine, Vorkühlschrank, Vorkühlschrank, Vorkühlschrank wie Fleischbecken, das Beipacken der Maizen und vieles mehr erledigen Volksvereins Mitarbeiter.

Kochen, das man mit Kindern, Studenten, 35 000 und 40 000 Euro. Wenn möglich, soll die Summe von Spenden kommen. Damit hat der Volksverein bislang rechte gute Erfahrungen gemacht. Im Januar 2009, zur Einführung der Küche, soll dann die erste Herdplatte gehen.

Für Hauswirtschaftlerinnen ebenfalls geeignet. Da die Initiative auch praxisorientierte, qualifizierte Bildungsangebote in der reichen Hauswirtschaft, „Voll und Erhebung für erwerbslose Jugendliche und

junge Dr... weinere... masch, können an... gehende Hauswirtschaft... rnen „mehr Küchenraum“... sollen ausbauen. Das Küchenprojekt wird in Kooperation mit der Ka...

tholischen Forum für Erwachsenenbildung der Katholiken-Region laufen, betont Kronen. Der Volksverein wurde 1983 gegründet und vor seiner Umwandlung in BQ...

NEUE LEHRKÜCHE Sie kostet zwischen 35 000 und 40 000 Euro und soll über Spenden finanziert werden. Sie wird auf einer Fläche von rund 40 Quadratmetern aufgebaut, soll im Frühjahr 2009 eröffnet werden.

ANGEBOTE DES VOLKSVEREINS: Gebrauchsmöbel, Geschirrküchlein, Haushaltsgeräte, Geschirrspülmaschine, Spülmaschine, Herd, Drahtgitter, Stapel für Möbel. Sie werden von den „Arbeitslosen“ bearbeitet und verkauft.



Eine Teilnehmerin der bestehenden Kochgruppe. Im Jahr 1983 den „neuen“ Volksverein. GESCHÄFTSSTELLE Kirchplatz 11, Tel. MG 818 930.

## 1. Zur Lage auf dem Arbeitsmarkt

Die gesamtwirtschaftliche Situation hat sich in der ersten Hälfte des Jahres 2008 weiter verbessert. Dies hat bundesweit zu einem weiteren Abbau der Arbeitslosigkeit geführt.

Die Entwicklung der Wirtschafts- und Finanzkrise in der zweiten Jahreshälfte hat sich bis jetzt, bedingt durch den bekannten „Nachlauseffekt“, bis zum Jahresende 2008 kaum auf dem Arbeitsmarkt niedergeschlagen. In Mönchengladbach sank die Zahl mit 14.857 Arbeitslosen auf 11,4% (11,9% im Jahr 2007 mit 15.748 Arbeitslosen). Ein erstes Anzeichen für eine Veränderung des Arbeitsmarktes spiegelt sich aber in folgendem Satz aus dem Monatsbericht der Agentur für Arbeit von Dezember 2008 wider: „Im Dezember meldeten sich 3.302 Personen (neu oder erneut) arbeitslos. Das waren 1.069 Personen oder **48%** mehr als vor einem Jahr“ (Hervorhebung Volksverein).

Im Vergleich mit dem Agenturbezirk Rhein - Kreis Neuss liegt der Teilbezirk Mönchengladbach weiter 3,3% Punkte über der Neusser Arbeitslosenquote und etwa ebenso deutlich über dem Landesdurchschnitt.

In absoluten Zahlen liegt damit die Zahl der Arbeitslosen – trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs 2005 bis Mitte 2008 – im Bereich der Stadt

2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
16.102	16.137	18.887	19.223	18.934	15.748	14.857
12,1 %	12,2 %	12,9 %	14,9 %	14,4 %	11,9 %	11,4 %

Mönchengladbach noch immer über der Zahl der Arbeitslosen, die im Gründungsjahr des Volksvereins registriert wurde: Damals lautete die Zahl etwa 14.000 und 14%.

Der statistisch festzustellende deutliche Rückgang der Langzeitarbeitslosigkeit von 50,3% (7.928 Betroffene in 2007) auf 37,5% (5.569 Personen in 2008) dürfte zum einen mit einem hohen Anteil von Teilnehmerplätzen in Arbeitsgelegenheiten zusammen hängen. „Diese Personen fallen nicht der Statistik zur Last“. Zum anderen wirkt der Bereich des Niedriglohnssektors. Die hiervon betroffenen Personen können zwar durch Arbeit oft ihre Existenz nicht sichern, haushaltstechnisch fällt die Unterstützung der Personen/ Haushalte in eine andere Förderstruktur bei den ARGEN. Statistisch relevant ist aber: diese Personen sind nicht mehr arbeitslos gemeldet.

Die Lage der arbeitslosen Jugendlichen verbesserte sich nur geringfügig. Trotz vielfach beschwo-rener Lehrstellenerfolge waren zum Jahresende 2008 1.498 Jugendliche unter 25 Jahre weiterhin arbeitslos. „Praktischerweise“ gelten diese alle als nicht „ausbildungsfähig“. Entsprechend gering ist das Engagement, der Perspektive Dauerarbeitslosigkeit für diese Personengruppe entschieden entgegen zu treten.

Auch die Situation der über 50-Jährigen veränderte sich nur gering. Die Anzahl sank von 3.670 (2007) auf 3.649 Personen in 2008.

## 2. Bildung, Beschäftigung und Beratung

Auf der Basis des 2006 erweiterten Personalkonzepts konnten die Abläufe angesichts der hohen Fluktuation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an Arbeitsgelegenheiten stabilisiert werden.

Durch Personalwechsel wurde für den betrieblichen Sozialdienst eine Stelle neu besetzt und im Kontext der Verhandlungen mit der ARGE eine Stelle zusätzlich eingerichtet. Weiter wurde zur Unterstützung für Anleitung und Begleitung der Kleiderläden eine weitere Teilzeitstelle - zunächst befristet - eingerichtet.

In Verbindung mit der Fortführung des zunächst als Landesmaßnahme gestarteten Kombilohnprojektes wurde die Anzahl der Stellen im Bereich der befristeten sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung bis zum Jahresende auf insgesamt neun erhöht.

## Begleitung und Beratung von Teilnehmerinnen und Teilnehmern

Im Jahr 2008 begleitete der Sozialdienst etwa 340 Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den verschiedenen Programmen. Dazu wurden in den wöchentlich stattfindenden Informationsveranstaltungen für Bewerberinnen und Bewerber ca. 400 arbeitslose Personen über ihre Möglichkeiten hinsichtlich einer Beschäftigung im "Volkverein Mönchengladbach" beraten.

Schwerpunkte in der Beratungsarbeit mit Beschäftigten bildeten Themen aus vielfältigen Problemlagen. Neben wirtschaftlichen Schwierigkeiten standen zunehmend Erkrankungen, vor allem psychischer Art, und soziale Auffälligkeiten im Vordergrund der Begleitung. Dieser Umstand erforderte es, die Teilnehmerzahl in der teilstationären Maßnahme für Personen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten zu erhöhen.

In die Bildungsarbeit flossen zunehmend lebenspraktische Themen ein. So wurden Angebote zum Thema „Preiswert leben“ und zu den Rechten und Pflichten als Mieter sowie Seminare zum Sozialrecht ausgebaut.

Das 25-jährige Bestehen des Volkvereins war auch Anlass für besondere Bildungsangebote. So fanden verschiedene Workshops und eine Bildungswoche zum Thema „Fotografie“ statt, die es den TeilnehmerInnen ermöglichte, sich am Fotowettbewerb „Ungesicherte Arbeit, Arbeitslosigkeit, Armut – Sehen, was man sonst nicht sieht“ zu beteiligen.

Im Jahr 2008 änderten sich erneut Bedingungen für die Arbeit, die Umstrukturierungen erforderten. Zum einen gab es einschneidende Änderungen bei den Arbeitsgelegenheiten, zum anderen endete im September die Förderung des Arbeitslosentreffs durch das Land NRW.

Durch den Weggang von Sabine Lampenscherf und durch Änderungen in der TeilnehmerInnenzahl konnten Steffi Neumann und Malgorzata-Dorota Michling für den betrieblichen Sozialdienst eingestellt werden. Es gelang alle Änderungen entsprechend aufzufangen und die Angebote auch qualitativ, orientiert an den Bedürfnissen der arbeitslosen Menschen, weiter zu entwickeln.

Im Wintersemester 2008/2009 fand im Rahmen eines Projekts überdies eine Kooperation mit der Hochschule Niederrhein, Fachbereich Sozialwesen, statt. Im Rahmen dieses Projekts hatten drei Studentinnen die Möglichkeit, die Soziale Arbeit beim "Volkverein Mönchengladbach" kennen zu lernen und sich selber darin zu üben.



	2005	2006	2007	2008
Anzahl der ausgeschiedenen TeilnehmerInnen	147	189	169	179
Vermittlung in Arbeit oder weitergehende Qualifizierung	18	29	23	30
Nach Maßnahme weiter arbeitslose Personen	77	78	60	63
Wechsel in andere Programme u.a. in das 14-Stunden Programm des Volkvereins	34	48	24	16
Unbekannter Verbleib	11	14	22	25
Personen bis 25 Jahre	—	41	54	49
Personen, die dem Arbeitsmarkt nicht mehr zur Verfügung stehen	7	20	40	45
Anteil der MigrantInnen an den ausgeschiedenen Personen	65	63	29	36

## Lern- und Arbeitsbereiche

„B<sup>3</sup> Bildung – Beschäftigung – Beratung“ Diese drei Begriffe kennzeichnen das Kernangebot, das der Volksverein mit seinen verschiedenen praktischen Arbeits-, Einsatz- und Lernfeldern Langzeitarbeitslosen anbietet.

Bei den konkreten Arbeitsfeldern handelt es sich nicht um „Trockenübungen“. Viel mehr stehen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer oft unmittelbar im Kundenkontakt. Diese Kontakte sinnvoll und am Kunden orientiert zu gestalten, ist Teil der arbeitspraktischen und fachlichen Anleitung und Unterweisung - und auch der übrigen Bildungsangebote. Zufriedene Kunden stellen eine wichtige Größe dar:

- Zuerst im Sinne der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogrammen. Sie erfahren in ihrem Handeln und Tun, dass sie etwas können, dass ihnen etwas zugetraut wird, dass sie etwas wert sind. Erfolg in diesem Sinne stärkt das Selbstbewusstsein und eröffnet neue Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven - weg von der Arbeitslosigkeit. Exemplarisch sei hier die Secondhand-Modenschau oder die Aufführung der Theatergruppe genannt, die einen Beitrag zur Gestaltung der Feierlichkeiten anlässlich des 25-Jährigen des Volksvereins waren.
- Zum anderen ist der Erfolg natürlich für den Volksverein im wirtschaftlichen Sinne wichtig und erforderlich, um den Anteil der Eigenfinanzierung zu erwirtschaften. Hilfreich für diese Erfolgsperspektive sind die zwischenzeitlich über 37.000 registrierten Verkaufskontakte, die allein im Verkauf von Secondhand- Kleidung, Büchern und CDs und Rapsöl 2008 erfasst wurden.



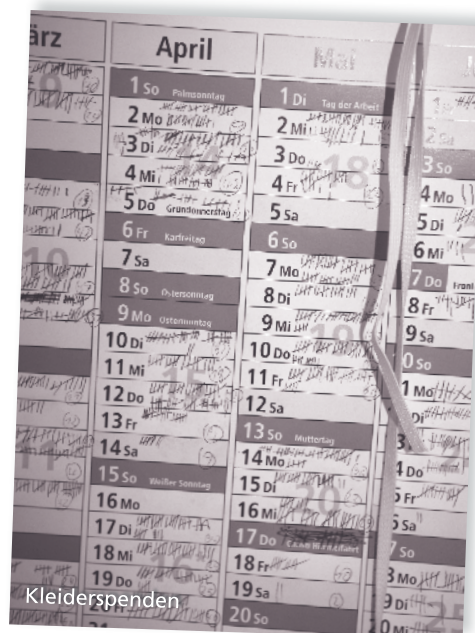
## Kleiderläden

Der Boom von Secondhand-Produkten war auch im Jahr 2008 ungebrochen. Das gilt besonders für das Kleidungsangebot.

Dem hohen Kaufinteresse steht nach wie vor eine ungemeine Spendenbereitschaft meist hochwertiger Sachspenden zur Seite. Diese Bereitschaft, Sachspenden zu leisten, wurde durch das 2007 erstmals getestete Verfahren der „Bringsammlung“ weiter ausgebaut und zu einem festen Bestandteil auch der „Materialbeschaffung“ entwickelt.

Die positive Entwicklung hat 2008 die Geschäftsführung ermutigt, in Abstimmung mit der Bereichsleiterin diesen Arbeitsbereich mit einem vierten Laden noch weiter auszubauen.

Nach längerem Suchen konnte – nach einer Anfrage der Pfarre St. Helena Rheindahlen – dann das größte aller bisherigen Ladenlokale angemietet und im August 2008 eröffnet werden.



## Schickes recyceln

Volksverein eröffnet vierten Second-Hand-Shop

Der Handel mit Gebraucht-  
kleidung floriert. Mit der  
Eröffnung seines vierten  
Zweite-Hand-Ladens in  
Rheindahlen setzt der Volks-  
verein seine Erfolgsbilanz auf  
diesem Sektor fort.

Schaufenster ist hell und  
freundlich, die Ware ge-  
schmackvoll dekoriert. „Netter  
als in manchem Modege-  
schäft“, meint eine Kundin.

Es gibt auch Lesestoff  
aus zweiter Hand

Annette Maahsen ist eine von ihnen. Sie wohnt in Rheindahlen und nahm bisher am Bildungsprogramm des Volksvereins an der Geistenbecker Straße teil. „Da war ich täglich drei Stunden mit dem Bus unterwegs. Jetzt habe ich hier am Wohnort einen vierzehn-Stunden-Job und ein gutes Gefühl, dass es irgendwie weitergeht“, berichtet sie und wendet sich der nächsten Kundin zu.

Der Laden gegenüber der Rheindahlener Kirche ist am Eröffnungstag proppevoll. Mütter mit Kinderwagen, ältere Frauen, junge Mädchen – sie alle suchen und werden fündig. Das Angebot an Damen-, Herren- und Kinderkleidung, an Schuhen, Taschen, Bettwäsche und Accessoires ist nicht nur reichhaltig, sondern auch ansprechend präsentiert. „Darauf legen wir Wert“, versichert Steffi Mosburg-Dals. Sie ist seit Juni als hauptberufliche Mitarbeiterin des Volksvereins zuständig für die Secondhand-Shops in Eicken, Rheydt-Mitte und jetzt auch Rheindahlen. Das 160 Quadratmeter große Ladenlokal mit drei großen

„Wir haben auch eine gut sortierte Literaturrecke mit geisteswissenschaftlichen und theologischen Sachbüchern, mit Jugendbüchern und Belletristik“ erklärt Mosburg-Dals und zeigt auf die Leseecke, wo sich auch einige Kinder-  
möbel aus der Holzwerkstatt des Volksvereins eingefunden haben. „Die Gebraucht-  
kleidung verkaufen wir kiloweise, bis auf besonders gute Markenartikel, die gesondert ausgezeichnet sind. Es ist ein Geben und Nehmen von Hand. Ein Kreislauf, bei dem viele Hände ineinander greifen“, erläutert sie.

Ihre Kollegin Monika Taugs betreut hauptsächlich den Second-Hand-Laden in der Betriebsstätte in Geistenbeck. „Noch ein Stiefkind, was die Präsentation angeht“, meint Geschäftsführer Wilfried Reiners. Trotzdem liegt dieser Laden mit einem Verkaufserlös von 74 125 Euro im vergangenen Jahr an der Spitze. Der Laden in Eicken brachte es auf 45 862 Euro, der Shop an der Wilhelm-Schiffer-Straße kam auf 23 632 Euro.



Die ersten Kunden in Rheindahlen.

Foto: Kremer

# Schätze für Schnäppchenjäger

VON ELFI VOMBERG

**RHEINDAHLEN** Schauen Sie mal, was ich hier gefunden habe“, entföhrt es Alexandra Schulz, und schon hält sie einen Kapuzenpullover mit dem Logo der „Wilden Kerle“ in den Händen. „Das ist doch Wahnsinn“, staunt sie, schüttelt ungläubig den Kopf und ergänzt: „Da müsste ich normalerweise ein Vermögen für bezahlen.“ Im neu eröffneten Second-Hand-Shop des Volksvereins in Rheindahlen neben der Kirche gibt es so einige Schätze für Schnäppchenjäger zu entdecken. Die vierstelligen Kleiderläden schmecken schon in den ersten Minuten nach der Eröffnung ein voller Erfolg zu sein, und die Kunden schieben sich um die Kleiderstangen herum.

Auch Alexandra Schulz hat es inzwischen bis zur Kasse geschafft. Der Kinderwagen ihres Sohnes ist bereits mit Kinderhosen und Sweatshirts bedeckt. „Ich habe drei Kinder und muss ständig neue Kleidung kaufen. Entweder die Sachen zerreißen beim Spielen oder die Kleinen wachsen raus. Da lohnt es nicht, ein Vermögen zu bezahlen“, so die Rheindahleiner Hausfrau.

Der Blick auf die Kasse hat ein zufriedenes Nicken zur Folge: Mit einem fünf-Euro-Schein kommt Alexandra Schulz für eine ganze Tüte voller Kinderkleidung aus. Das war eine erfolgreiche Schnäppchenjagd.

Damenmoden, Herrenabteilung, Kinder- und Kleinkinderkleidung, Bettwäsche und sogar Taschen, Schuhe und Accessoires – pro Kilo kostet die Kleidung neun Euro. „In Großfamilien war es früher üblich Kleidung weiterzugeben“, erklärt

**„Ich habe drei Kinder, und muss ständig neue Kleidung kaufen“**

Wilfried Reiners, Betriebsleiter des Volksvereins und fügt hinzu: „Die Nachfrage nach gebrauchter Kleidung ist in letzter Zeit bei uns immer mehr gestiegen.“ Daher nun auch neben Geistesbeck, Eicken und Rheydt das vierte Geschäft in Rheindahlen, wo Schnäppchenjäger auf 160 Quadratmetern flüchtig werden können. Die Kleiderstube der Pfarre in Rheindahlen wird demnächst aufgelöst werden. „Die Pfarre hat uns sogar um Unterstützung gebeten, da die Kleiderstube Probleme hat, Ehrenamtler für diese Aufgabe zu begeistern. Wir sind also keine Konkurrenz“, betont Hermann-Josef Kronen vom Volksverein.



Silke und Anette Maassen an der Kasse des neu eröffneten Second-Hand-Shops des Volksvereins in Rheindahlen. FOTO: ISA RAUPOLO

Dieser Ausbau machte eine Unterstützung der Bereichsleiterin erforderlich. Dem wurde mit einer zusätzlich eingestellten Teilzeitkraft Rechnung getragen. Diese Mitarbeiterin ist nun vorrangig für drei Außenstellen – Eicken, Rheydt und Rheindahlen – verantwortlich. Der Mut zu dieser Ausbaubescheidung bestätigt sich in den Verkaufszahlen, die darauf hinweisen, dass die verschiedenen Läden sich nicht untereinander Konkurrenz machen.

Verkaufserlöse	2005	2006	2007	2008
Eickener Straße	28.852,57 €	34.644,52 €	45.862,79 €	45.997,65 €
Geistesbecker Straße	51.908,43 €	67.188,14 €	74.125,69 €	74.074,63 €
Wilhelm-Schiffer-Straße	—	—	23.632,98 €	34.008,05 €
St. Helena-Platz	—	—	—	32.570,50 €

## Holzprodukte

Der Ausbau der Linie „Produkte für soziale Einrichtungen“ hat zu einem kontinuierlichen Interesse an den Produkten im letzten Jahr geführt. Insofern hat die Abkehr von der Holz-Kleinteileproduktion in Form von Holzspielzeugen keine negativen Einflüsse auf die Produktion gehabt.

Im Sinne einer engen Verzahnung der Holzteileproduktion und der Präsentation unseres Rapsöls wurde bei der Weiterentwicklung von Geschenkboxen und Präsentationsformen auf das Know-how der Holzwerkstatt zurückgegriffen.

Trotz der eher positiven Bewertung bleibt kritisch festzustellen, dass die Produktserie „Kinderkram“ (Spielsachen und Einrichtungsgegenstände), die Anfang 2008 der Öffentlichkeit und auch auf der Frühjahrsausstellung präsentiert wurde, bei Kunden nicht auf Resonanz stieß.



## Fordern und fördern

Die Holzwerkstatt des Volksvereins möbelt auf



**Von Hildegard Kremer**

Der Mönchengladbacher Volksverein gegen Arbeitslosigkeit feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Ein Anlass für die Kirchenzeitung, seine zahlreichen Abteilungen in loser Folge vorzustellen. Als erstes berichten wir über die Holzwerkstatt.

Frank führte drei Jahre eine Job-AG „Handbucht“, erklärt er. „Dann lief nichts mehr. Mit Holz zu arbeiten macht mehr Spaß“, sagt er und hofft, wieder auf dem ersten Arbeitsmarkt Fuß zu fassen. „Das hoffen alle hier“, meint er. – „John war früher beim Straßenbau beschäftigt. Seit sechs Monaten arbeitet er in der Holzwerkstatt. Jetzt Holzstück ist ihm zu schwer. Er fasst leistungsfähiger an.“ „Küchen zu bauen, das wäre nichts für mich“, grinst er. Mit der Herstellung von bunten Holztischen, bunten Osterbänken oder Weihnachtsmännern für Passau hat die Produktion der Holzwerkstatt vor Jah-



res angefangen. „Ihr wollt wir weg von diesem Kranzlädenzige und unsere Produktion jähreszeitlich neu aufstellen. Eine Produktpalette von 150 Kleinteilen kleinteil ist unwirtschaftlich, außerdem sind wir in der Lage, Anspruchsvolles zu schaffen“, betont Schreier. „Unsere Leute sind ehrgeizig. Sie wollen hier die reale Arbeitswelt nachempfinden und wünschen sich, dass ihre Arbeit geschätzt wird. Wenn sie zum Beispiel sagen können, so der Angestellter der Bildhauerei im Odenkirchener Altstein: haben wir mitgeholfen, oder zur Zeit gestalten wir den Empfänger des abgebrannten Steiner Museums neu, dann ist das etwas anderes, als Kleinteile für Besatz zu machen“, erklärt Marjan. Er möchte langfristig Marken etablieren.

So die „Schneckenbank für große und kleine Leute“, die Kinderzimmern

## 2te-Hand-Möbelladen

Die im letzten Jahresbericht aufgegriffenen Änderungen, vor der Abholung die angebotene Ware beim Kunden zu prüfen und durch einen Disponenten zu klären, welche der Produkte tatsächlich für uns wertbar sind, hat 2008 nicht nur zur Verbesserung der Arbeitsorganisation geführt; nicht zuletzt durch diese Maßnahme wurden die Verkaufserlöse verbessert.

Insgesamt führte damit diese Veränderung der Arbeitsorganisation

- zu mehr Zufriedenheit beim Kunden
- zu einer deutlichen Senkung nicht verwertbaren Anteils an Sachspenden
- zu einer Verbesserung der durch den Verkauf erzielten Erlöse.

Die Qualität der durch die TeilnehmerInnen erbrachten Leistung wird jeweils am Folgetag nach erledigtem Auftrag durch MitarbeiterInnen der Telefonzentrale abgefragt. Bei auftretenden Problemen kann so zeitnah reagiert und, falls erforderlich, noch nachgearbeitet werden.



Hintergrund hierfür ist, dass bei allem, was in direkten Kundenkontakten und in den Wohnungen der Sachspender oder der Käufer geschieht, die TeilnehmerInnen ja Lernende sind. Sie sollen durch den Arbeitsprozess wieder auf den Regelarbeitsmarkt vorbereitet werden. Die wieder kürzeren Maßnahmezeiten stehen aber der Entwicklung von Arbeitsroutine, wie Sie in gewerblichen Feldern üblich ist, entgegen.



### Kleider-, Schuh- und Patronensammlung

Wie schon für die 2.Hand-Kleiderläden erwähnt, erfreut sich auch die Container -Kleidersammlung im Auftrag der KAB ungebrochen einer positiven Resonanz. So wurde in den letzten 6 Jahren das Aufkommen um ca. 30% gesteigert auf etwa 773 t im Jahr 2008.

Sammelmenge in kg	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008
Alkleidersammlung	593.034	608.042	620.724	697.148	709.380	751.100	772.900
Altschuhsammlung	25.752	22.746	10.110	10.472	11.958	29.798	20.600

Ein möglicher Grund hierfür kann in der größeren Bekanntheit des FairWertungs-Ansatzes liegen. Kritischere Verbraucher führen dann eben bewusst diesen von der KAB betriebenen Containern ihre Sammelware zu. Zahlreiche Hinweise in der Presse und in Verbrauchermagazinen haben zu diesem Bewusstsein beigetragen. Kleider aus den Containern werden nicht in den 2te Hand-Shops verkauft.

Der Volksverein sammelt die Ware ein und wartet die Container und die Standorte als Dienstleister für die KAB im Bistum Aachen.



Der Bereich der Schuhsammlung erfolgt in eigener Verantwortung des Volksvereins, aber ebenso in Lizenznehmerschaft des Verbandes FairWertung. Hier ist im vergangenen Jahr ein Rückgang zu verzeichnen. Ein Grund besteht im Rückgang von Sammelstandorten, da einige abgelöst, aber neue nicht beworben worden sind.



Die Druckerpatronensammlung wird auf Entscheidung der Geschäftsführung nicht mehr beworben. Bestehende gute Kontakte zu Sammelstellen werden weiter geführt, da diese mit der Schuhsammlung abgearbeitet werden können.

### Rapsöl

Das Produkt Rapsöl etabliert sich zunehmend zu einer eigenständigen Marke. Dies drückt sich auch in den deutlich verbesserten Verkaufserlösen im Jahr 2008 aus. Sie lagen mit 69.602,87 Euro über 30% über den im Wirtschaftsplan formulierten Erwartungen. Die Markenbildung schlägt sich sowohl in dem neuen Slogan „Machen Sie den Ölwechsel“, als auch in dem erneut erfolgreich getesteten Öl selbst nieder.



## Der Volksverein macht Appetit

**Lebendige Mischung aus Rapsöl, Haselnüssen und exotischen Ölen gewinnen!**

Mit Olfaktometrie und sensorischer Analyse wird das Geschmacksspektrum des Rapsöls durch die Zugabe von Haselnüssen und exotischen Ölen erweitert. Das Ergebnis ist ein Rapsöl, das nicht nur in der Küche, sondern auch in der Backwarenherstellung eingesetzt werden kann.

**Extra-Info**

Stützen oder Öl gewinnen

• Die Zusammensetzung des Rapsöls wird durch die Zugabe von Haselnüssen und exotischen Ölen erweitert. Das Ergebnis ist ein Rapsöl, das nicht nur in der Küche, sondern auch in der Backwarenherstellung eingesetzt werden kann.



### • Rapsöl von ausgezeichneter Qualität

Bei der Premiere der Internationalen Qualitätsprüfung für Speiseöle der DLG (Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft) im Jahre 2008 konnte der Volksverein einen großen Erfolg feiern. Das Unternehmen erhielt für die Qualität seines Speiseöls eine Gold-Medaille. Insgesamt testeten die Speiseöl-Experten der DLG 70 Öle.

### • Rapsöl mit neuem Etikett

Mit der Auszeichnung ‚DLG-prämiert‘ dokumentiert nun der Volksverein auch auf seinen Produkten, dass er zu den Qualitätsführern unter den Speiseöl-



Herstellern zählt. So wurde das Etikett der 500-ml-Flasche überarbeitet und wirkt nun emotionaler und zielgruppengerechter.

Nur Produkte, welche die strengen Qualitätskriterien in besonderem Maße erfüllen, erhalten das DLG-Gütezeichen in Bronze, Silber oder Gold.

### • Innovation im Rapsölmarkt

Zusammen mit dem Düsseldorfer Unternehmen Farmhaus hat der Volksverein zum 25-jährigen Jubiläum ein Pesto auf der Basis des selbst hergestellten Rapsöls entwickelt.

## Clean-up-MG

Das Projekt entspringt einer Kooperation mit dem Verein „Clean-up-Mönchengladbach“ e.V.. Die Aufgabe besteht darin, Straßentränder und öffentliche Flächen zu reinigen, die nicht im Plan städtischer Reinigungsaufgaben oder des Landes-Straßenbauamtes vorgesehen sind. Zwischenzeitlich werden 10 Teilnehmerplätze vorgehalten, vor allem für Personen mit geringer beruflicher Qualifikation.

### So funktioniert die Müllabfuhr

Die Müllabfuhr ist ein wichtiger Bestandteil der städtischen Infrastruktur. Sie sorgt für die Reinhaltung der öffentlichen Flächen und trägt zur Verbesserung der Lebensqualität bei. In Mönchengladbach wird die Müllabfuhr durch den Verein „Clean-up-Mönchengladbach“ e.V. unterstützt, der regelmäßig Clean-up-Aktionen organisiert. Diese Aktionen zielen darauf ab, die Straßentränder und öffentlichen Flächen zu reinigen, die nicht im Plan städtischer Reinigungsaufgaben oder des Landes-Straßenbauamtes vorgesehen sind. Zwischenzeitlich werden 10 Teilnehmerplätze vorgehalten, vor allem für Personen mit geringer beruflicher Qualifikation.



Im Zuge der Kooperationsabsprache mit der ARGE-MG wurde dieser Bereich auf 12 Teilnehmer ausgebaut. In diesem Arbeitsfeld werden besonders Personen mit geringer Qualifikation und leistungsschwache Personen eingesetzt, um sie an regelmäßige Arbeit heran zu führen. Die Anzahl gereinigter Straßenrandkilometer ist beachtlich.

## Bildung – Beratung – Treffpunkt

Das Offene Angebot im Rahmen des Treffpunktes „Plataneneck“ in der Betriebsstätte und die sonstigen Offenen Bildungsangebote hat der Volksverein trotz der Einstellung der Landesförderung weitergeführt. Der Volksverein bietet damit Arbeitslosen weiter einen offenen Raum der Begegnung und des Austauschs und die Möglichkeit, soziale Netze zu knüpfen.



### **3. KOOPERATIONEN – POLITISCHE ARBEIT**

#### **Lokale Aktivitäten**

##### **Armutskonferenz – AK Beschäftigungsträger**

Der Arbeitskreis der Beschäftigungsträger setzt sich aus Vertretern der sieben Mönchengladbacher Beschäftigungsträger zusammen. Der "Volkverein Mönchengladbach" wird hier durch Norbert Koch (Sprecher des Arbeitskreises) und Matthias Merbecks vertreten.

Im Jahr 2008 wurden hier Verabredungen getroffen, um auf Änderungen im Bereich der arbeitsmarktpolitischen Programme (insbesondere der Arbeitsgelegenheiten) gemeinsam zu reagieren und diese zu gestalten. Es konnten so tragfähige Beziehungen entwickelt werden, die der Arbeit mit arbeitslosen Menschen dienen.

Neben anderen Themen beschäftigte sich der Arbeitskreis auch intensiv mit den anstehenden Änderungen, die sich aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts über die mangelnde Verfassungskonformität der „ARGE“ ergeben werden. Hier ist insbesondere die Art der kommunalen Verantwortung Mönchengladbachs bei der Betreuung arbeitsloser Menschen Gegenstand politischer Diskussion.

##### **Maßarbeit für Mönchengladbach**

Ein größeres Projekt unter dem Namen Maßarbeit für Mönchengladbach lief im Juli 2007 an. Hier waren die Beschäftigungsträger Neue Arbeit, GAWO, BQG und der Volkverein sowie die TTS – Stiebler GmbH als Bildungsträger beteiligt. Über 200 TeilnehmerInnen wurden von 4 Job-coaches betreut. Etwa 25% der Teilnehmerinnen und Teilnehmer konnten in Arbeit vermittelt werden.

Eine Folgemaßnahme wurde nach Abschluss der Maßnahme im Sommer 2008 durch die ARGE nicht aufgelegt. Im Zuge einer Konzeptfortschreibung konnte ein kleines Folgeprojekt mit 30 TeilnehmerInnen für jeweils ein halbes Jahr für die Träger Neue Arbeit, GAWO und Volkverein umgesetzt werden. In dieser Folgemaßnahme kann jeder der Träger mit 1/3 Jobcoach-Stelle für die Betreuung der TeilnehmerInnen Verantwortung übernehmen. Auch für diese neue Maßnahme deutet sich eine Vermittlungsquote in den 1. Arbeitsmarkt von etwa 20% an – trotz des zum Jahresende 2008 schwierigen Vermittlungsgeschäfts.

##### **Arbeitskreis „Beratungsstellen für Arbeitslose“**

Das Arbeitslosenzentrum Mönchengladbach e.V. hat im Rahmen der Landesförderung die Koordination der verschiedenen Beratungs- und Treffpunkteinrichtungen bis September 2008 wahrgenommen. Durch den Wegfall öffentlicher Förderung entfällt auch ein öffentlicher Auftrag.

Im Sinne der notwendigen Vernetzung der weiter bestehenden Initiativen hat der Koordinationskreis der Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen diese Thematik aufgegriffen und bietet einen entsprechenden Arbeitskreis zum Austausch und zur Unterstützung an.

Der Volkverein war in beiden Arbeitskreisen vertreten.

##### **TAK – Treff am Kapellchen der Stiftung Volkverein Mönchengladbach**

Der Volkverein unterstützt weiterhin den Treffpunkt, der mittlerweile zu einem nicht mehr wegzudenkenden Angebot der Stiftung im „doppelten Sinne“ sowohl für die ehemaligen MitarbeiterInnen des Volkvereines als auch für viele ärmere MitbürgerInnen geworden ist.

Im „doppelten Sinne“ ein nicht mehr wegzudenkendes Angebot, denn einerseits engagieren sich hier langzeitarbeitslose Männer und Frauen, sie gestalten das Programm, den Kinderkochkurs, die Liturgiegruppe und den Kreativnachmittag mit, und andererseits erhalten sie ein Angebot, das Wiederteilnahme an Gesellschaft und Kirche ermöglicht. So gibt es neben den bereits erwähnten Angeboten immer auch kulturelle sowie kirchliche Angebote. Hochfeste werden gemeinsam gefeiert.

Eine große offene Familie ist entstanden, die Alltag teilt und Feste feiert, die mitarbeitet und wieder beginnt das Leben zu genießen: die Schönheit des Lebens darf Einzug halten.

Besondere Höhepunkte des letzten Jahres waren die spirituelle Projektwoche am Bodensee, die Skulpturenwerkstatt mit Ausstellung und das Weihnachtsfest, um nur einige zu nennen.

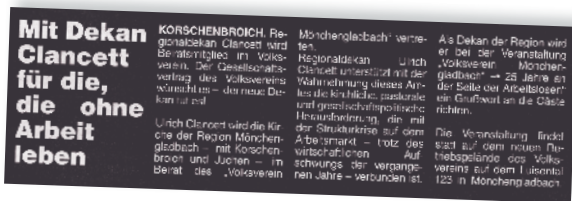
### Kirche in der Region

Wilfried Reiners, Prokurist beim Volksverein und Mitglied im Vorstand des Regionalrates, bringt weiterhin die Anliegen der Arbeitslosenarbeit in die regionale Arbeit mit ein.

Die feste Kooperation mit dem Katholischen Forum für Erwachsenenbildung in den Regionen Mönchengladbach und Heinsberg wurde insbesondere mit Blick auf die Bildungsarbeit beim Volksverein weitergeführt. Durch das Ausscheiden unseres langjährigen ehrenamtlichen Geschäftsführers Norbert Koch als Leiter des Forums ist zukünftig eine organisierte Kooperationsstruktur zu entwickeln.

Der Nachfolger, Franz-Josef Unland, will aber auf jeden Fall die Kooperation in diesem Feld der Bildungsarbeit fortführen.

Der Volksverein unterstützt wie bisher die vom Bischof empfohlene Solidaritätskollekte, die jeweils Anfang Mai stattfindet.



### Bistumsebene

Der Geschäftsführer Hermann-Josef Kronen vertritt als regionaler Projektvertreter die Arbeitslosenarbeit im Koordinationskreis der Arbeitsloseninitiativen im Bistum Aachen (Kokreis).

In der Folge von zwei Dialogveranstaltungen von Trägern der Arbeitslosenarbeit und Vertretern der ARGE standen im letzten Jahr zahlreiche Gespräche mit politischen Vertretern der verschiedenen Landtagsfraktionen an. Ein Kernthema bestand in der Diskussion darüber, wie die Landespolitik,

kommunalpolitische Verantwortung für Arbeitsmarktpolitik befördern kann. Seit der Einführung der Hartz IV-Gesetze und dem Rückzug des Landes aus arbeitsmarktpolitischen Programmen reduziert sich das kommunalpolitische Engagement im Wesentlichen auf die Besetzung der Beiräte der ARGEn. Diese Arbeit entzieht sich weitestgehend der Öffentlichkeit. Diese „Closed-Shop“-Mentalität bedeutet auch Verlust demokratischer Legitimität und Partizipation.



Ein weiterer Aspekt der Vertretungsarbeit war der Kampf um die Weiterförderung der Arbeitslosenzentren und Beratungsstellen. Hier hatte der Kokreis sich intensiv engagiert, um den vom Landesarbeitsminister Laumann gewollten Kahlschlag einer Beratungsstruktur für Arbeitslose entgegen zu treten.



Seit 2004 ist Hermann-Josef Kronen Sprecher des Koordinationskreises der Arbeitsloseninitiativen des Bistums Aachen. In dieser Funktion ist er auch Mitglied des diözesanen Vergabeausschusses zur Verteilung der bistümlichen Solidaritätsfondsmittel. Außerdem hat ihn Bischof Heinrich Mussinghoff in die Kommission Kirche und Arbeiterschaft als beratendes Mitglied berufen.

#### 4. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT – FUNDRAISING

Der Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des Fundraisings umfasst eine Fülle von unterschiedlichen Aktivitäten und Formen. Im Jahr 2008 wirkten alle Veranstaltungen, die sich um das 25-jährige Bestehen rankten, besonders in die Öffentlichkeit hinein:

- die Präsentation von Rapsöl und Holzprodukten auf der Frühjahrsausstellung 2008
- ein Empfang im Festzelt auf dem neuen Betriebsgelände am 14. Juni mit etwa 200 Gästen, Verantwortlichen aus Kirche und Politik
- ein Festgottesdienst im Münster am 15. Juni mit anschließendem Imbiss für alle im Brunnenhof
- ein Tag der Offenen Tür mit Einweihung des neuen Betriebsgeländes mit über 1.000 Besuchern
- ein Fotowettbewerb zum Thema „Sehen, was man sonst nicht sieht – ungesicherte Arbeit, Arbeitslosigkeit und Armut“ mit Vernissage und Ausstellung
- der Kabarettabend mit Volker Pispers in der Marienschule mit etwa 520 Besuchern
- das Benefizkonzert mit den Niederrheinischen Symphonikern im Stadttheater Mönchengladbach mit etwa 500 Besuchern.

Neben diesen eigenen Aktivitäten gab es diverse Veranstaltungen, bei denen der Volksverein mitwirkte, z. B. eine Aktion der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde zum Thema „Menschrechte im Alltag – Menschenrecht auf Essen und Arbeit“.

Im Produktbereich wurde der neue 2te-Hand-Kleiderladen durch die Presse gewürdigt, ebenso wie die Auszeichnung des Rapsöls mit der Goldenen Plakette der DLG.

Insgesamt wurde über die Arbeit des Volksvereins 191-mal in den regionalen Medien im redaktionellen Bereich berichtet oder es wurde auf Veranstaltungen hingewiesen.

#### Kosten für Produktwerbung – produktbezogene Öffentlichkeitsarbeit

Für die Produkte und Dienstleistungen (Gebrauchtmöbel – Hausrat, Kleidung, Schuhe und Rapsöl) wurde regelmäßig in den verschiedenen Printmedien der Region und in den Veröffentlichungen der Bildungsträger geworben. Hierfür wurden 20.821,62 Euro im Jahr 2008 für Anzeigen aufgewandt. Weiter entfielen 5.737,12 Euro an Druckkosten auf die Öffentlichkeitsarbeit für die Produkte und Dienstleistungen und 3.518,15 Euro auf Kosten für Veranstaltungen wie die Teilnahme an der Frühjahrsausstellung etc.. Bleiben noch 56,80 Euro für Porto in dem Bereich auszuweisen sowie sonstige Kosten der Öffentlichkeitsarbeit, die sich auf 6.197,28 Euro beliefen. Es wurden also für die Produktwerbung 36.332,97 Euro aufgewandt.

#### Kosten für Veranstaltungen

Vor allem für die oben genannten Veranstaltungen im Rahmen des 25-Jährigen – ausgenommen die produktorientierten Ausgaben für die Frühjahrsausstellung – wurden 16.903,69 Euro für den Jubiläumsempfang,

## 25 Jahre die Kleinen groß machen

Der Volksverein feierte sein 25-jähriges Bestehen mit einem großen Familienfest

Hildegard Kiemer

Mit Festgottesdienst, Empfang für Ehrengäste und einem großen Familienfest feierte der Volksverein Mönchengladbach gegen Arbeitslosigkeit sein 25-jähriges Bestehen. Damit verbunden war die Einweihung der neuen Sozialräume. Die große Teilnahme an allen Veranstaltungen zeigte, dass der Volksverein keine Insel ist, sondern eingebunden im Bewusstsein der Gladbacher Bevölkerung.

Es gab fröhliche Musik beim Gottesdienst am Viusfuss, dem Gründungstag der Arbeitsloseninitiative. Es gab Glückwünsche, immer ausgereicht von Regionaldekan Ulrich Clancett und Obbürgermeister Norbert Hilde. Und es gab einen Tag der Offenen Tür, bei dem die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Seite an Seite mit den Langzeitarbeitslosen zeigten, was sie organisatorisch, kulinarisch und kulturell auf die Beine bringen.

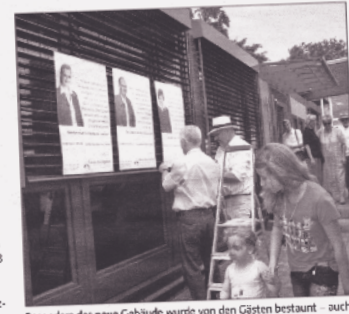
Da war zum Beispiel die Arbeitslosen-Theatergruppe „Die loosen Zungen“, die den Gästen realitätsnah vor Augen führten, wie das Scheitern, genannt Chef, Arbeitsamt und Armut, der arbeitlosen, aber arbeitswilligen, Silke so mitspielt. „Der Pico ist echt geil“, meinte ein kleiner Knirps und überschleuderte dem Maskottchen der gleichnamigen Kinderzeitschrift die große Patschhand. Rine Soeyler Ordensschwester („Name wird nicht verraten“) steckte in dem dicken Plauschkostüm und war, trotz drei-eckiger Hüfte, überall dort zu finden, wo sich Kinder tummelten. Dico hatte seinen Boss Erhard Schoppert, den Chefredakteur der Kinderzeitschrift der Streyter Missionare mitgebracht, der gemeinsam mit der RTL-Moderatorin Ulrike von der Groeben den vielen Kindern erklärte, was es so alles zu erleben gab: Hüpfburg, bas-

keln, zaubern, Torwandschießen. „Wir haben unter anderen Familien, auch denen wollen wir mit diesem fest Danke sagen“, erklärte Geschäftsführer Norbert Koch. Die „Großen“ dagegen warteten auf Pfarrer Edmund Erlmann. Mit einem Strauß roter Rosen begrüßt und einem Luftballon in der Hand wanderte der Initiator des Jubiläumsempfangs durch die Menge und freute sich. Denn die „Mehrräume“ auf dem neuen Betriebsgelände Luisental 123 neben dem Lagergebäude waren fertig und, ganz wichtig, auch finanziert und wartungsfähig auf die Einweihung. Geschäftsführer Hermann Josef Kronen nannte Zahlen: 480.000 Euro kostete der Neuewerb samt Containerbauten. Den Grundstock zu der Erweiterung legte eine Erbschaft von 214.000 Euro. Viele große und kleine Spenden und die „MehrRaum-Aktion“ ergaben schließlich den Endbetrag.

#### Herangewachsen zum beachtlichen Sozialwerk

Der Volksverein mit seinen drei Säulen Beratung, Bildung, Beschäftigung, ursprünglich als vorübergehende Hilfe für Arbeitslose gedacht, ist zu einem beachtlichen Sozialwerk herangewachsen. Zur Zeit beschäftigt er 150 Langzeitarbeitslose jeweils für ein Jahr in seinen sieben Abteilungen. „Handeln wie die Profis“ heißt eine der 25 Thesen in einer Broschüre. Oder: Die Kirche hat aktuell viele Baustellen. Der Volksverein hält als Teil der Kirche die Fahne für die katholische Soziallehre hoch.

Oder: In einer Stadt wie Mönchengladbach ist eine Institution wie der Volksverein eine Verpflichtung – für alle. Oder: Auch beim Volksverein darf gelacht werden. Dass das gelang, zeigte sich beim Fest der Offenen Tür.



Besonders das neue Gebäude wurde von den Gästen bestaunt – auch von den Kleinsten. Foto: hke

#### MEINUNG

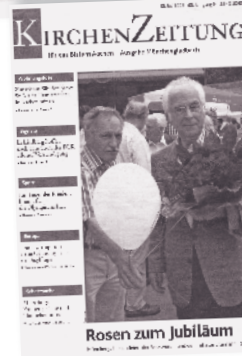
Von Hildegard Kiemer

Mit 25 Jahren ist ein Kind erwachsen geworden. So auch der Volksverein gegen Arbeitslosigkeit, der nach Geburtswachen und Kinderkrankheiten sich immer weiter entwickelt hat und beschaffenwert herangereift ist. Seine Gründungsväter – es war auch eine Mutter dabei – und engagierte Taufpaten aus der Region gaben ihm neben finanzieller Starthilfe als Maxime mit auf den Weg, die „Kleinen groß zu machen“. Ab und zu gelingt es ihm, wenn Menschen dank seiner Hilfe wieder in den ersten Arbeitsmarkt zurückfinden. Noch öfter aber muss er ermuntern und die Hand reichen, an der sich arbeitslose Männer und Frauen festhalten und aufstehen können, wenn ihre Lebenssituation sie verzweifeln lässt. Der Volksverein ist in der Region Mönchengladbach ein Zeichen christlicher Solidarität.



Dagegen dümpelt der Bistumsverpunkt Kirche und Arbeiterschaft vor sich hin und ist in vielen Pfarreien und Gruppen kaum noch präsent. Auch das Bestreben, die Erfahrungen des Volksvereins weiter zu tragen in andere Bistümer und in entferntere Bistumsregionen, ist gescheitert. Vor drei Jahren gab Pfarrer Edmund Erlmann seine 2003 erfolgte Ernennung zum Bischöflichen Beauftragten für

den Schwerpunkt Kirche und Arbeiterschaft enttäuscht zurück. Sein Dienst war vom Bistum nie angefordert worden. Dafür entschuldigt die Stiftung Volksverein mit ihrem langsam wachsenden „Treff am Koppelchen“ als „Geistliches Haus“. Wenn Menschen sich auf vielerlei Art für ihre Mitmenschen einsetzen, dann ist es richtig, zu feiern und auch Gott zu danken. Deshalb, Happy Birthday und Gottes Segen, lieber Volksverein.



den Gottesdienst mit Empfang, den Tag der Offenen Tür, die Benefizveranstaltung mit Volker Pispers und die mit den Niederrheinischen Symphonikern aufgewandt. Dem stehen Einnahmen und die Eintrittserlöse zu den Benefizveranstaltungen von 14.414,60 Euro gegenüber.

An Druckkosten entfielen auf die Bereiche Fundraising, Spender- und Imagewerbung, die Veröffentlichungen des Geschäftsberichtes, die Schrift zum 25Jährigen, die VolksvereinsZeitung etc. im Jahr 2008 insgesamt 9.343,42 Euro.

„Kunst ist Auseinandersetzung mit Wirklichkeit. Im Museum bieten wir Raum zur Präsentation, Raum für die öffentliche Auseinandersetzung. Der Volksverein bietet langzeit-arbeitslosen Frauen und Männern Integration in die Gesellschaft, Arbeit und Leben. Er benötigt hierfür mehr Raum.“

Dies unterstütze ich. Werden auch Sie Raumpate!“

Spendenkonto 120 006 • Stadtparkasse Mönchengladbach

www.volksverein.in.de  
021 61 - 69 88 100

Volksverein Mönchengladbach  
„Gemeinschaft ist der Schlüssel zum Erfolg“

Die Portokosten beliefen sich für diesen ideellen Bereich (dem nichtproduktionsorientierten Bereich) auf 8.790,44 Euro. Hier sind zweifellos erhöhte Aufwendungen für die Jubiläumsveranstaltung enthalten. Im Kern handelt es sich um die dreimal jährlich per Post versandten etwa 3.100 VolksvereinsZeitungen, die Veranstaltungsplakate, die neben allen Schulen der Region etwa 250 weitere Standorte enthalten. Außer den Veranstaltungsplakaten haben wir 6-mal in diesem Verteilerkreis auch die Plakate zur Mehr.Raum. Kampagne (neben der Anbringung an Litfasssäulen) verschickt.

Für kleine Präsenten an die Unterstützerinnen und Unterstützer, die Schuhe oder Patronensammler aufstellen oder in sonstiger Weise als Multiplikatoren die Arbeit des Volksvereins für die Sammlung von Sachspenden unterstützen, haben wir eine „Jubiläumstasse“ produzieren lassen. Die Kosten für dieses Dankeschön beliefen sich auf 3.768,89 Euro.



Auf Kosten für allgemeine Öffentlichkeitsarbeit – Spenderwerbung und Imagekampagne und Aktionen entfielen 19.271,79 Euro. Hierin sind die wesentlichen Kosten für den Fotowettbewerb inklusive Preisgeld von 4.500 Euro, Kosten für die

regelmäßige Image- und Mehr.Raum. Kampagne, Werbung mit den verschiedenen Testimonials, die Eintragung ins Telefonbuch, Produktion von alten Werbeplakaten für das Jubiläum etc. enthalten.

Die Öffentlichkeits- und Fundraisingarbeit wird bei der Erstellung von Druckvorlagen wesentlich durch das KJG Medienbüro unterstützt. Der hierfür entrichtete Betrag fließt ausschließlich der regionalen Jugendverbandsarbeit zu. Eine echte Win-Win-Situation. Hierfür herzlichen Dank an Andreas Jütten und die Kolleginnen und Kollegen vom Förderverein der KJG in der Region Mönchengladbach e.V.

## Fundraising – Auswertungen zur Situation im Jahr 2008

Die Kosten und Kostengruppen für Fundraising im vergangenen Jahr wurden vorhin dargelegt. 1.398 Spenderinnen und Spender konnten im Jahr 2008 angesprochen werden. 396 davon (28,33%) unterstützen die Arbeit in Form einer Lastschriftspende. 244 Spenderinnen und Spender konnten im Jahr 2008 - insbesondere durch Anlassspenden - neu für den Volksverein gewonnen werden.

### Theater-Abos für Volksverein



Anne-Maria Hendrix und Norbert Koch nahmen die Karten von Dietmar Micha und Matthias Forst entgegen.

(ri) Die Amateur-Theatergruppe des Volksvereins Mönchengladbach bekommt Anregungen von den Profis. Für drei Laienspieler stiftete die Theatergemeinde jetzt drei Abos fürs Schauspiel. Anne-Maria Hendrix von der Theatergruppe und Volksvereins-Geschäftsführer Norbert Koch nahmen die Abo-Karten jetzt von Dietmar Micha und Matthias Forst, den Vorsitzenden der Theatergemeinde Mönchengladbach, entgegen. Dass die Theatergemeinde den Volksverein unterstützt, hat auch eine geschichtliche Ursache.

So wurde 1922 der Vorgänger der Besucherorganisation als „Bühnenvolksbund M. Gladbach“ gegründet. Das Anliegen des Vereins damals war es, in der noch ungesicherten entstehenden Demokratie breite Schichten der Bevölkerung ans Theater heranzuführen. Gefördert wurde die Gründung des Bühnenvolksbundes vom Volksverein für das katholische Deutschland, der wiederum Vorgänger des neuen Volksvereins ist, der sich in Mönchengladbach für Arbeitslose einsetzt.

### Mitarbeiter spenden

(stb) Die Mitarbeiter der Santander Consumer Bank haben wieder fleißig gesammelt. Und was sammeln Banker? Natürlich Geld. So kamen 5400 Euro zusammen. Zur Abwechslung mal nicht für die Shareholder (Anteilseigner), sondern für wohltätige Organisationen. Jetzt überreichten Georg Maar, Abteilungsleiter für Personalentwicklung, und Anke Wolff, Direktorin Communications, drei Schecks im Wert von je 1800 Euro an Hermann-Josef Kronen (Volksverein Mönchengladbach), Manfred Wennmacher

und Wolfgang Weilmantel (Deutsches Rotes Kreuz) und Winfried Seppelt (Rheinische Förderschule für körperlich und geistig Behinderte). Neben einer erfolgreichen Blutspendeaktion, bei der die Mitarbeiter der Bank auf das übliche Entgelt für den roten Lebenssaft verzichteten, sammelten die Mitarbeiter weitere Gelder mit einem T-Shirt Verkauf in der Cafeteria der Hauptverwaltung sowie durch einen internen Fußball-Cup auf dem Trainingsgelände von Borussia Mönchengladbach.



Schenker und Beschenkte vor der Gladbacher Hauptverwaltung der Santander Consumer Bank.

### Benefiz-Golfturnier brachte 3330 Euro

Wegberg. Der Mönchengladbacher Volksverein kann sich über eine Spende von 3330 Euro freuen. Diese Summe kam beim Golfturnier „Preis des Präsidenten“ des Golfclubs Wildenrath zusammen. Seit Jahren wird der Erlös aus dem Turnier einem karitativen Zweck gespendet. Der Verein, der sich um Arbeitslose und um unversicherte in Not geratene Menschen kümmert, war bereits im vergangenen Jahr Empfänger des Schecks. Diesmal nahmen rund 120 Golfer an dem Turnier teil.

# Mit Taten helfen

Edmund Erlenmann im Gespräch über den Volksverein

Der Volksverein Mönchengladbach gegen Arbeitslosigkeit ist 25 Jahre alt. Aus diesem Grund führte die Kirchenzeitung ein Gespräch mit Mit-Initiator, Gesellschafter und Vorsitzender des Beirats Edmund Erlenmann.

Warum gibt es trotz der 25 Jahre keinen Grund zum Jubeln?

Arbeitslosigkeit ist nie ein Grund zum Jubilieren. Wenn wir trotzdem feiern, ist das ein Dankeschön an die tolle Solidarität der Mönchengladbacher Bevölkerung und die gute Zusammenarbeit mit dem Bisum, dem Partner Arge und anderen Institutionen.

Vor 25 Jahren gab es zwar Arbeitslosigkeit, aber sie stand nicht so im Fokus wie heute. Warum dann damals diese Initiative?

Sie war nicht Frucht irgendeiner Konferenz. Der „Chef“ (Gott) selbst hat uns motiviert. Vorausgegangen waren die Gemeinsame Synode der deutschen Bischöfe (1972 bis 1975) mit dem Beschluss „Kirche und Arbeiterschaft“, der Katholikentag 1974 in Mönchengladbach mit dem Leitwort „Für das Leben der Welt“, 1979 die internationale Pastoraltagung hier in der Region und schließlich ein Jahr später das Verkünden des Bistumsschwerpunktes „Kirche und Arbeiterschaft“ durch Bischof Klaus Hemmerle. Das waren die Wegbereiter für unser Anliegen, die Theorie mit der Praxis, den Glauben mit dem Leben zu verbinden.

Durch die Gründung einer Firma? Wir wollten und wollen Menschen, die in einer bedrängten Lebensform ste-

hen, nicht mit Worten, sondern mit Taten helfen. Das benediktinische „ora et labora“ (bete und arbeite) und der Sozialkatholizismus standen dabei Pate. Ursprünglich sollte die Firma „Petrus und Sohn“ heißen, dann kam aber ganz schnell der alte, damals in Mönchengladbach gegründete Volksverein ins Spiel.

Also ein Nachahmer des 1933 verbotenen Massenvereins?

Nein, wir nannten uns bewusst „Volksverein Mönchengladbach“, gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit.

Aber um eine Firma zu gründen, ist betriebswirtschaftliches und nicht theologisches Wissen nötig.

Das haben wir, die meisten von uns in dieser Richtung total unbedarft, auch ganz schnell gemerkt. Wir haben viel gelernt, bis die neue Firma mit Sitz an der Neuhofstraße am 23. April 1983 ins Handelsregister eingetragen wurde.

Aber danach ging es erst richtig los.

Wir haben mit zehn Arbeitslosen und dem Sammeln von Gebrauchtmöbeln und deren Wiederverkauf begonnen. Dann tauchte in einer Veröffentlichung das unglaublich gewählte Wort „reparieren“ auf, das rief die Kreistandwerkerschaft und dann auch noch die Handwerkskammer auf den Plan. Die Rede war von Schwarzarbeit und „subventionierter Konkurrenz“, weil wir als gemeinnützige Gesellschaft Spenden entgegennehmen und Spendeleistungen ausstellen wollten. Aber nach einer Betriebsprüfung kehrte Ruhe ein. Wie sieht die Situation heute aus?



Edmund Erlenmann Foto: hike

Die gemeinnützige Firma ist ständig gewachsen. 1996 kam der Umzug der Betriebsstätte zur Geisenbecker Straße in ein Haus das, fast ein Wunder, die Gladbacher Hauptpfarre zur Vermietung an den Volksverein erwerben konnte. Am 22. Juni wird dort das neue, zusätzliche Betriebsgebäude Luisental eingeweiht. Es gibt die Abteilungen Holzverarbeitung, Rapsölherstellung, vier Secondhand-Shops für Kleidung, Straßenreinigung, Schuh- und Druckerpatronenrecycling, Fairer Handel und den Altmöbelverkauf. Unterstützung erfährt der Volksverein durch jährlich 300.000 Euro Spendengelder. Seit 1983 gab es Zuwendungen von über fünf Millionen Euro. Ein Zeichen, dass sich ganz viele Menschen an die Seite der Arbeitslosen gestellt haben.

Also eine Erfolgsgeschichte? Der Volksverein ist eine Mahnung, dass sich auch in 25 Jahren die gesellschaftliche Wunde der Arbeitslosigkeit nicht geschlossen hat. Er ist aber auch ein Zeichen des Hoffens und ein Praxisfeld für die Verbindung von Glauben und Leben.

Die Fragen stellte Hildegard Kremer.

Neuspenderwerbung wurde ansonsten im Jahr 2008 durch eine Beilage in der Kirchenzeitung und ein Neuspendermailing an ca. 1.800 Adressen betrieben. Im Übrigen wurden vor allem auch die verschiedenen Benefizveranstaltungen als Werbung für die Aktivitäten des Volksvereins genutzt in der Hoffnung, hierdurch Unterstützerinnen und Unterstützer als Sach- oder Geldspender zu gewinnen.

Die SpenderInnen sind nach wie vor dem Volksverein treu verbunden. Die durchschnittliche Einzelspende beträgt 44,37 Euro (45,22 Euro im Jahr 2007). Die durchschnittliche Spenderanzahl bleibt mit 3,46-mal auf gleichem Niveau wie im Vorjahr.

Die schon 2007 durchgeführte Spenderbefragung wurde in ihren Ergebnissen zwar im Januar 2008 durch die Studentengruppe um Prof. Dr. Ingo Bieberstein vorgestellt. Eine Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus dieser Befragung konnte aber angesichts der zahlreichen Aktivitäten im Jahr 2008 nicht mehr angegangen werden.

Erstspenderentwicklung							
2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	
181	302	415	449	347	164	244	

## Mehr.Raum. – Die Testimonial-Kampagne des Volksvereins

Die im Oktober 2006 in Verbindung mit dem Ausbau des Betriebes Luisental gestartete Kampagne wurde im Jahr 2008

fortgesetzt und im Wesentlichen abgeschlossen. Die Testimonial Plakate begleiteten diese Kampagne im Jahr 2008 durch den Aushang an den Litfasssäulen, in zahlreichen Schulen und öffentlichen Einrichtungen sowie in Kirchengemeinden.

Am 22. Juni konnte im Rahmen eines Tages der Offenen Tür das neue Gebäude, der Umkleide-, Sozial- und Bildungsraum der Öffentlichkeit präsentiert und eingeweiht werden. Von den ca. 510.000 Euro Kosten für die Anschaffung des Grundstücks, für die Sanierung der alten Aufbauten und die Erstellung des neuen Gebäudes wurden durch das Vermächtnis der ehemaligen Spenderin Frau Dr. Magdalena Hartmann – Haas (216.000 Euro) sowie durch zahlreiche Raumpatenschaften und durch große Zuwendungen der Sparkassenstiftung, der Glücksspirale und der Stiftung Wohnhilfe (insgesamt etwa 65.000 Euro) die Ausbaukosten zu 2/3 durch Spenden und Stiftungsgelder finanziert.

Zum Abschluss stand der auch mit der Kampagne verbundene Umbau des ehemaligen Umkleide- raumes an. Dieser Raum soll zur Lehrküche umgebaut werden, um das Arbeitsfeld „Arbeitslosigkeit und Gesundheit, gesunde Ernährung“ weiter für den Volksverein zu erschließen. Hierfür sind Kosten für Sanierung des Raumes sowie der Einrichtung von ca. 45.000 Euro zu erwarten. Auch hier war die Sparkassenstiftung mit 10.000 Euro unterstützend tätig. Zum Jahrende 2008 sind hier etwa 30.000 Euro als Spenden geflossen oder als Zuwendung angekündigt. Mit der Fertigstellung der Küche wird dieses Projekt Mehr.Raum als Werbe-, Image- und Spendenprojekt abgeschlossen.

**30.000 Euro für mehr Raum**  
„Glücksspirale“ fördert den Ausbau beim Volksverein / „Tag der offenen Tür“ am 22. Juni

Mönchengladbach. Große Freude herrscht in den letzten Tagen bei den Verantwortlichen des Volksvereins. Über den Aushang an den Litfasssäulen kann in diesen Tagen die Nachricht über die „Glücksspirale“ der Mönchengladbacher durch die Lotterie Glücksspirale geteilt werden.

Zur Ausgestaltung der Luisental-Neubauarbeiten hat die Lotterie Glücksspirale einen Zuschuss von 30.000 Euro bewilligt. Der Volksverein dankt der Glücksspirale für die Unterstützung der Baumaßnahmen. Die Baumaßnahmen sind im Juli 2007 abgeschlossen worden. Die Baumaßnahmen sind im Juli 2007 abgeschlossen worden.

Der Erweiterungsbau des Volksvereins wird am 22. Juni beim „Tag der offenen Tür“ präsentiert. Foto: Volksverein

Zusammenfassend ist zu sagen, dass der Ausbau im Jahr 2008 abgeschlossen ist. Der Volksverein dankt der Glücksspirale für die Unterstützung der Baumaßnahmen. Die Baumaßnahmen sind im Juli 2007 abgeschlossen worden. Die Baumaßnahmen sind im Juli 2007 abgeschlossen worden.

**FOTOWETTBEWERB**  
 25 JAHRE VOLKSVEREIN MÖNCHENGLADBACH  
**Sehen, was man sonst nicht sieht!**

**UNGESICHERTE ARBEIT  
 ARBEITSLOSIGKEIT  
 ARMUT**

Teilnehmerkategorien:  
 • MitbürgerInnen im Bereich Niederrhein  
 • arbeitslose Frauen und Männer  
 • Auszubildende/Studierende im Bereich Fotografie,  
 Medien, Grafik, Design aus NRW

Preis im Gesamtwert  
 von ca. 4.500 EURO

Einsendeschluss ist der 24. Juni 2008

Teilnahmebedingungen – Informationen:  
 Fon 02161/6988-131 oder  
 fotowettbewerb@volksverein.de

RP  
 www.volksverein.de

Stadtparkasse  
 Mönchengladbach

HOLZFINIS.de

PrintPark

25 "Volkverein Mönchengladbach"

## Unternehmenskooperationen – Sponsoring

Ausgehend von einem Projekt „Patenschaften“, mit dem der Volksverein Unternehmen der Region im Jahr 2004 angesprochen hat, gibt es nach wie vor einige Unternehmen, die regelmäßig mit finanziellen Beiträgen die Arbeit unterstützen.

Als neue Förderform wurde im Jahre 2008 für den Fotowettbewerb erstmals erfolgreich das Instrument Sponsoring eingesetzt. So konnten von den ca. 16.000 Euro Kosten für dieses „Jubiläumprojekt“ etwa 12.000 Euro als Finanz- oder Sachleistung bei den Lieferanten Holzhandlung Finis, der Druckerei von Loehr und der Stadtparkasse im Rahmen eines Sponsoringvertrages akquiriert werden.

Peter Finis  
 Holzhandler

*„Als Unternehmer verkaufe ich  
 das Naturprodukt Holz zur  
 Gestaltung von Räumen.  
 Der Volksverein bietet  
 Langzeitarbeitslosen  
 Räume zur Integration  
 in Gesellschaft und  
 Arbeit. Dafür braucht  
 er mehr Raum.  
 Das unterstütze ich. Tun Sie es auch!“*

Spendenkonto 120 006 · Stadtparkasse Mönchengladbach

www.volksverein.de  
 021 61 - 69 88 100

Volkverein Mönchengladbach  
 gemeinnützige Arbeitsagentur für Mönchengladbach

## Sachspenden

Die Öffentlichkeitsarbeit, die Beschriftung der Fahrzeuge, Imagekampagne und Pressearbeit wirken sich auch auf die Sachspenden aus. Zwischenzeitlich kann der Möbelladen mit der Hausrat- und der Elektroabteilung ebenso mit Sachspenden betrieben werden wie die insgesamt 4 Kleiderläden in der Betriebsstätte und in 3 Außenstellen in Eicken, Rheydt und Rheindahlen.

Im Bereich Möbel haben viele Sachspender zum wiederholten Mal die Arbeit unterstützt. Unzählige Bürgerinnen und Bürger geben Kleidung, Hausrat, Möbel, Bücher, CDs etc. direkt ab. Etwa 1.000 Freundinnen und Freunde des Volksvereins wurden neu als Sachspender in der Datenbank für die Möbelabteilung erfasst.





## 5. DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

Seit dem Geschäftsjahr 2005 laufen Überlegungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Erträge aus Produkten und Dienstleistungen. Neue hauptberufliche Mitarbeiter tragen dazu bei, eine festere Arbeitsstruktur und bessere Arbeitsabläufe zu ermöglichen. Angesichts der hohen Fluktuation der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist dies sehr nötig.

Die Gesamterträge aus Verkaufserlösen weisen in den letzten drei Jahren ein deutliches Wachstum aus, wie der Vergleich der Erlöse seit 2005 zeigt.

Bei den Spenden konnten im Zuge des Mehr.Raum.-Projektes und sonstiger Investitionsprojekte einige Großspenden akquiriert werden, die das Gesamtergebnis im Vergleich zum Vorjahr noch einmal verbessern.

Erlöse	2004	2005	2006	2007	2008
Gesamterlöse aus Verkauf und Dienstleistungen Möbel, Holz, Kleidung, Altschuhe sowie Veranstaltungen	396.038,41 €	388.795,81 €	540.758,66 €	637.042,62 €	799.299,67 €
Erträge aus Spenden einschl. Sonderspende Rapsölpresse	293.449,71 €	340.238,80 €	295.430,81 €	329.909,77 €	368.956,19 €
Zuschüsse vom Land für den Treffpunkt	30.669,50 €	15.339,00 €	15.339,00 €	15.339,00 €	11.504,25 €
Zuschuss der ARGE/BQG für Arbeitsanleiter und sozialpädagogische Begleitung	46.080,00 €	24.000,00 €	217.364,72 €	290.522,63 €	394.702,50 €
Förderung der Agentur Maßarbeit (ab Feb. 2006 Projekt Job Plus)	80.883,88 €	40.807,38 €	41.173,29 €	22.183,42 €	169.469,61 €
Förderung des Programms „Bildung, Beschäftigung und Beratung“ – Qualifizierung und sonstige Förderung	43.224,45 €	4.352,00 €	59.318,97 €	59.525,77 €	99.576,71 €
Städtische und Landeszuschüsse für ehemals „Arbeit statt Sozialhilfe“ jetzt ARGE-Kombilohn etc.	733.957,55 €	335.151,91 €	10.824,75 €	151.913,45 €	206.349,51 €
Förderung der Agentur für Arbeit/ ARGE MG: Arbeitsgelegenheiten, Overheadkosten und Altersteilzeitregelung	19.615,55 €	220.368,01 €	28.696,22 €	55.791,71 €	63.550,10 €
Förderung des Landschaftsverbandes Rheinland und der ARGE MG für den Bereich „Arbeitsprojekt für Personen mit besonderen Schwierigkeiten“ nach § 67 SGB XII	127.029,95 €	127.155,60 €	132.555,00 €	82.170,00 €	70.871,78 €
Höheren Zuschuss durch das Bistum Aachen; aus dem Standard- und Kaderprogramm insgesamt	144.030,94 €	144.000,00 €	136.080,00 €	122.472,00 €	106.000,00 €
Geldauflagen (ehemalig Bußgeldzuweisungen)	23.613,52 €	19.678,27 €	38.043,00 €	25.715,00 €	16.482,10 €
Sonstige Erträge	46.428,66 €	39.431,20 €	39.670,64 €	40.466,45 €	48.811,65 €

Das Rohergebnis beträgt auf der Ertragsseite: 2.187.633,43 Euro (1.720.038,60 Euro in 2007 – 1.451.300,00 Euro in 2006)

Kosten	2004	2005	2006	2007	2008
Sozialversicherungspflichtige Beschäftigung von TeilnehmerInnen	679.174,71 €	266.177,73 €	28.927,27 €	120.790,35 €	283.149,18 €
Stammkräfte	619.038,04 €	636.357,12 €	755.533,15 €	897.391,03 €	943.985,69 €
Sonstige Personalaufwendungen: Berufsgenossenschaft, Arbeitsmedizin Supervision, etc.	28.394,86 €	40.875,82 €	39.091,67 €	46.746,52 €	51.754,22 €
12/14 Stunden-Programm „Bildung, Beschäftigung und Beratung“	193.480,59 €	64.288,83 €	98.356,13 €	106.734,42 €	125.386,22 €
Treff- und Bildungsbereich	16.800,77 €	28.129,73 €	33.833,11 €	43.234,26 €	41.486,18 €
Materialaufwendungen für die Beschäftigungsbereiche	47.684,14 €	45.815,13 €	103.974,63 €	113.013,22 €	167.940,64 €
Allg. Betriebskosten: Miete, Strom, Fuhrpark u. Verwaltung, Unterstützung, Stiftung	257.321,32 €	300.341,45 €	308.503,87 €	319.862,61 €	444.935,23 €
Reparaturen Maschinen (Betriebsstätte) – Wartung und Instandhaltung Gebäude	3.507,26 €	3.564,50 €	11.202,17 €	52.017,72 €	48.606,85 €
Abschreibungen auf Investitionen	42.266,56 €	46.866,51 €	54.491,82 €	57.340,01 €	67.311,58 €
Öffentlichkeitsarbeit, Produktwerbung, Imagekampagne	52.191,22 €	62.394,72 €	61.099,33 €	71.644,04 €	102.659,04 €

Insgesamt führten alle Positionen in der Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2008 als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zu einem Jahresüberschuss von 85.183,87 Euro (18.347,50 Euro in 2007; 75.968,19 Euro in 2006).

## 6. Schlusswort

Wir haben versucht, in diesem Bericht in verschiedenen Abschnitten die Entwicklung des Jahres 2008 zu skizzieren, um der Öffentlichkeit einen Eindruck von unserer Arbeit zu geben und Rechenschaft abzulegen.

Über 300 Frauen und Männer hat der Volksverein im Jahr 2008 mit seinen Beschäftigungsangeboten und im Bereich des Treffpunkt- und des Freizeitangebotes erreicht. Er lässt auch trotz Stopp der öffentlichen Förderung nicht davon ab, ein Angebot zur Begegnung, zum Knüpfen sozialer Netze und zur Beratung aufrecht zu erhalten.

Das 25-jährige Bestehen sowie der Ausbau des Betriebsgeländes mit der Einweihung der neuen Räumlichkeiten waren ein in der kurzen Volksvereinsgeschichte zentrales Ereignis. Es ist ein Zeichen dafür, dass in einer „armen Stadt“ die Solidarität mit den an den Rand Gedrängten nicht verloren gegangen ist.

Die Veranstaltungen zum Jubiläum haben durch die vielen BesucherInnen eindrucksvoll unseren Rückhalt in der Bevölkerung bewiesen.

Gleichzeitig haben die arbeitslosen Frauen und Männer gezeigt,

- dass es ihnen Spaß macht, neue Herausforderungen zu bestehen,
- dass sie sich zeigen können mit dem, was sie können,
- dass die Mitarbeit im Volksverein die Teamfähigkeit und das Zusammengehörigkeitsgefühl in den Arbeitsbereichen stärkt.

So war das Jahr nicht nur Arbeit, sondern ganz entschieden auch ein Jahr des Zuspruchs!

Zum Jahresende 2007 hat die öffentliche Auseinandersetzung um UNICEF Fragen aufgeworfen, wie Organisationen mit Spenden umgehen. Der Volksverein weist bereits seit Jahren die Erlöse und Ausgaben in den zentralen Positionen aus. Wir haben vor dem Hintergrund der öffentlichen Diskussion die Angaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising noch ausführlicher dargestellt.

Auch 2008 hat der Volksverein sehr viel Unterstützung durch die Spenderinnen und Spender, die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Printmedien und Kooperationspartner erhalten.

Ihnen allen gilt ein herzliches Dankeschön für die Bereitschaft und das Engagement, in Arbeit und Gesellschaft benachteiligten Menschen Unterstützung und Hilfe zu gewähren auf dem Weg zu einem gelingenden Leben mit Integration in die Gesellschaft und die Arbeitswelt.

Begleiten Sie uns weiter - kritisch und solidarisch.

In guter Tradition beschließen wir diesen Bericht mit Erich Kästner:

*„Es gibt nichts Gutes außer man tut es“*

Und mit dem Slogan des Volksvereins, den viele Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter in den letzten Jahren mit Leben erfüllt haben:



Mönchengladbach, den 7. Mai 2009

Norbert Koch  
Geschäftsführer

Hermann-Josef Kronen  
Geschäftsführer

Wilfried Reiners  
Prokurist



**“Volksverein Mönchengladbach”**

gemeinnützige Gesellschaft gegen Arbeitslosigkeit mbH®

Fon 02166-671 1600 · [www.volksverein.de](http://www.volksverein.de)